

AUSFLUGBERICHT.

Ziel (Stichwort): C E R R O P O L L E R A S 5947 m. (4. Besteigung)

Zeit: 10.-12. März 1957.

Teilnehmer: Eberhard Meier

(Biñón González, Club Andino u. Juan Tangol. Aguila Azul)

Ausgangspunkt - Etappen mit Wegzeitangaben - Rückweg:

Standlager im oberen Toscas-Tal, unterhalb des Pircas-Passes auf der argentinischen Seite.

Wetter: sehr gut.

Angaben über benützte Beförderungsmittel - Führer (Arrieros):

Carlos Segundo Olivares u. Felix Gallardo, Corral Quemado.

Bemerkungen (besondere Beobachtungen - Hinweise für Wiederholungen der Tour-
Ausführlicher Bericht bei grossen Touren):

10. Wir verlassen das Hauptlager um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr morgens und reiten das Chimbotetal aufwärts ueber endlose Moraenenhugel. Da eine Gruppe mehrere Tage am Chimbote taetig war, bleibt die Wegspur deutlich sichtbar. Kurz nach 12 Uhr kommen wir am oberen Ende der Moraenen auf etwa 4350 m. an. Wir benutzen den Nachmittag, hier am Fusse des Gletschers das Hochlager aufzustellen und machen dann noch eine kleine Erkundigungstour etwa 300 m. hoeher hinauf zum Sattel zwischen Polleritas und Chimbote, von wo man eine praechtige Aussicht genießt. 11. Wir verlassen das Hochlager um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, auf Steigeisen und angeseilt verfolgen wir den ganzen Polleras-Suedgletscher hinauf, es gibt sehr viele Spalten zu kreuzen, teilweise zu umgehen. Oben in der Mulde angekommen kreuzen wir nach links und finden schliesslich eine Bruecke ueber den Bergschrund, der die ganze Bergflanke abschneidet. Um 1 Uhr etwa verlassen wir das Eis und legen das Seil ab. Nach kurzer Rast verfolgen wir den SW-Grat des Berges nach oben. Steile Felspartieen wechseln mit Geroellrinnen und kleinen Firnfeldern ab, der Aufstieg hat keine grossen technische Schwierigkeiten, ist aber sehr beschwerlich. Schliesslich erreichen wir das Dach und ueber einen kurzen Gipfelgrat um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr den Gipfel des Co. Polleras. Aus dem Gipfelbuch im Steinhmann entnehmen wir, dass wir die 4. Besteigung des Berges gemacht haben. Wir finden einige Wimpel vor, die wir mitnehmen und dafuer die unsrigen hinterlassen. Der ganze Berg gleicht einem historischen Museum, ueberall und bis hinauf zum Gipfel findet man Versteinerungen, Muscheln und Ammonshoerner. Der Abstieg erfolgt

auf derselben Route bis zum Bergschrund, den wir mit viel Glueck neuerdings kreuzen und wo uns dann die eintretende Nacht ueberrascht. Bei Vollmond queren wir die Gletschermulde nach links und verfolgen dann den Gletscher immer an der linken Seite am Rande, teilweise im Geroell, um die Spalten zu vermeiden. Wir erreichen so das Hochlager um 10 Uhr abends, nach 14-stuendiger anstrengender Fahrt.

12. Um die Mittagszeit holt uns der Arriero ab und bringt uns ins Standlager im oberen Toscas-Tal zurueck.